



© Stadt Fulda

„Petach Tikwa und Fulda“

Do. 03. Juli, 19:00 Uhr

Kanzlerpalais

Erfahrungsbericht
mit Anja Listmann



FULDA
DIE KULTURSTADT

Petach Tikwa liegt wenige Kilometer östlich von Tel Aviv und ist eine der größten Städte Israels. Der Name bedeutet „Tor der Hoffnung“. Die Verbindung zwischen Fulda und Petach Tikwa geht zurück auf die Haschara-Stätten Rodges und Gehringshof, wo sich junge Juden mit einer landwirtschaftlichen Ausbildung auf die Auswanderung nach Palästina vorbereiten. Osthessen war nämlich in den 1920er und 1930er Jahren ein Zentrum der zionistischen Kibbuz-Haddati-Bewegung.

Zwischen beiden Städten gibt es seit kurzem einen Schüleraustausch. Im April 2025 waren erstmals 15 israelische Jugendliche bei Schüler:innen der Winfriedschule zu Gast. Wir stellen Ihnen die Stadt vor und berichten vom geplanten Austausch-Programm. Während der Veranstaltung wird es eine Live-Schaltung nach Petach Tikwa geben.



Jüdische Kulturtag

29.06. – 03.07.2025



Sharon Brauner
„Jiddish Soulfood“
 So. 29. Juni, 16:00 Uhr
 Aula der Alten Universität
 Konzert

Das gesamte 20. Jahrhundert ist ohne den Einfluss

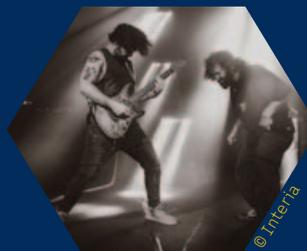
jüdischer Kreativer nur schwer vorstellbar, sie haben in allen Kulturbereichen wesentliche Akzente gesetzt. In ihrem Konzert präsentieren Sharon Brauner und Pianist Harry Ermer jiddische Lieder über das Leben und über die Liebe. Es ist Musik, die zu Herzen geht und glücklich macht. Sie singen und spielen Lieder aus dem „Stetl“, aus Berlin und Wien, Moskau und Tel Aviv, Hollywood, dem Broadway und Buenos Aires.



Lena Gorelik
„Wer wir sind“
 Mo. 30. Juni, 19:00 Uhr
 Kanzlerpalais
 Lesung



Im Jahr 1992 kommen zahlreiche jüdische Kontingentflüchtlinge nach Deutschland, darunter auch Lena Gorelik. Was lässt sie in St. Petersburg zurück, was gewinnt sie in der Fremde? In Deutschland ist sie zunächst nur ein ‚Flüchtlingskind‘, eine ‚Fremde‘, mit komischer Aussprache und seltsam altmodischen Klamotten. Deutschland ist das Sehnsuchtsland der Familie, aber das Aufstiegs-Versprechen aller Migranten an ihre Kinder – „ihr sollt es besser haben als wir“ – ist nur schwer einlösbar. Umso nostalgisch-strahlender werden bald die Erinnerungen an die russische Heimat. Lena Gorelik erzählt in ihrem autobiographischen Roman ehrlich und unverblümt von erfahrenen Demütigungen, der Mimikry, mit der sie sich anzupassen versucht und dem schweren Weg, sich selbst zwischen zwei Kulturen zu finden.



Interia
 Di. 01. Juli, 19:00 Uhr
 Museumshof
 Rockkonzert

Die israelische Rockband Interia vermischt Alternative Metal mit Post-Grunge-Songwriting. Die Melodien machen süchtig, der Gesang ist mal verträumt und ruhig, mal laut und aggressiv. Bei Interia wird das Publikum zu Fans – und natürlich schaffen die Musiker das richtige Rockkonzert-Feeling. Interia arbeitet aktuell am zweiten Album und ist 2025 auf Europa-Tournee.

Tickets können zum Preis von 20,- € bei Eventim erworben werden (ermäßigt Schüler + Studenten 15,- €)

Musikschule der Stadt Fulda
„Zwischen Himmel und Erde“
 Mi. 02. Juli, 18:00 Uhr
 Marmorsaal / Stadtschloss
 Konzert



Die Musikschule der Stadt Fulda präsentiert klassische Musik jüdischer Komponisten sowie traditionelle jüdische Musik. Es spielen Solistinnen, Solisten und Ensembles der Musikschule. Das Programm umfasst Werke von Max Bruch, Felix Mendelssohn Bartholdy, Riccardo Joshua Moretti, György Kurtág, György Ligeti, Darius Milhaud und Leonard Bernstein.

